



Haus Kunterbunt

KONZEPTION

HAUS
KUNTERBUNT

NEULUSSHEIM
HORT

1. Vorwort

2. Pädagogik

2.1 Ziele der pädagogischen Arbeit

2.2 Bild vom Kind

3. Qualitätsentwicklung

3.1 Beobachtung und Dokumentation

3.2 Partizipation

3.3 Beschwerdemanagement

3.4 Datenschutz

3.5 Fortbildung

4. Personal

4.1 Leitung

4.2 Hort Team

5. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

6. Pädagogisches Konzept der Schulkinder

6.1. Betreuungszeiten

6.2. Raumangebot

6.3. Tagesablauf

7. Ziele der pädagogischen Arbeit

7.1. Sachkompetenz

7.2. Sozialkompetenz

7.3. Fachkompetenz

8. Elternarbeit im Hort

9. Kooperation

10. Quellen

1. Vorwort vom Team

Liebe Eltern und Interessierte,

die Arbeit an unsere Einrichtung basiert auf einer Konzeption, die wir Ihnen nun gerne vorstellen möchte.

Die Konzeption verschafft uns Mitarbeitern und auch Ihnen einen Einblick in die Arbeit unserer Einrichtung.

Wir legen darin z.B. fest, wie wir arbeiten möchten und begründen warum wir so handeln.

Eine Konzeption bedarf der ständigen Verbesserung und Überarbeitung.

Wir begeben uns auf einen langen, spannenden und intensiven Weg.

Ein Weg, der noch vieles bereithält und dessen Ende noch nicht sichtbar ist.

Wir hoffen, dass unsere Arbeit für Sie transparent und nachvollziehbar ist.

Ihr Team vom Haus Kunterbunt

2. Pädagogik

Unsere Einrichtung soll Kindern die Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten, den Austausch mit Gleichaltrigen, soziale Chancengleichheit und ihren Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.

Dafür schaffen wir eine warmherzige Atmosphäre, in der es uns möglich ist feinfühlig auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Unser Auftrag ist es, familienergänzende und -unterstützende Arbeit zu leisten. Unsere wichtigste Aufgabe sehen wir darin, Begleiter, Anleiter, Beobachter und Anwalt des Kindes zu sein.

In der Betreuung soll das Kind nicht nach einem bestimmten Erziehungsmuster geformt werden. Vielmehr möchten wir die Kinder befähigen, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen zunehmend selbständig zu bewältigen. Wir möchten die individuellen Anlagen fördern und so dem eigenen Wesen des Kindes, seinem unverwechselbaren Charakter und seiner Einzigartigkeit gerecht werden.

Unsere pädagogische Arbeit ist nach dem situationsorientierten Ansatz ausgerichtet. Wir möchten die Kinder in Ihrer Ganzheitlichkeit unterstützen und fördern und sie somit auf ein Leben in einer sich ständig verändernden Welt vorbereiten.

Wesentliche Merkmale des situationsorientierten Ansatzes sind:

- Schlüsselsituationen erkennen und finden, in denen die Kinder Lernerfahrungen machen können, die für ihre gesamte Entwicklung von Bedeutung sind.
- Die Lerninhalte sollen aus der Erfahrungswelt der Kinder stammen und die Möglichkeit in sich bergen, dass die Kinder ihre Erfahrungswerte durch eigenes Können und Tun ein Stück mitgestalten können.
- Innerhalb der pädagogischen Arbeit müssen Methoden entwickelt werden, die die Eigentätigkeit der Kinder fördern und fordern.
- In den Schlüsselsituationen soll exemplarisches Lernen stattfinden, ein Lernen, dessen Ergebnisse auf andere, auch zukünftige Situationen übertragen werden können.
- Die Ergebnisse der Bearbeitung von Schlüsselsituationen sollten dokumentiert und auch nach außen dargestellt werden.

Für die Kinder soll es ein Ort zum Wohlfühlen sowie ein Lebens- und Erfahrungsraum sein. Uns ist es wichtig, die Entwicklung der Kinder zu unterstützen, indem wir ihnen Freiräume schaffen, zum ausgiebigen, freien Spiel.

2.1 Ziele der pädagogischen Arbeit

- Das Freispiel hat höchsten Vorrang! Die Kinder haben die Möglichkeit ihren Interessen nachzugehen und sich in Spielgruppen zusammenzufinden.
- Wir verstehen uns als Anreger und Begleiter. Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten sich selbstständig wirkend zu entwickeln.
- Lernen soll durch eigenes Tun mit allen Sinnen erfolgen.
- Wir wollen Neugierde wecken.
- Die Kinder können aus vielfältigen Angeboten frei wählen.
- Unsere Haltung gegenüber der Eigeninitiative des Kindes und die Unterstützung seiner selbstständigen Tätigkeit ist stets respektvoll,
- Unterstützen eine stabile, persönliche Beziehung des Kindes zu relativ wenigen, aber vertrauten Bezugspersonen.
- Bestreben, dass sich jedes Kind angenommen und anerkannt fühlt.
- Fördern, das optimale körperliche Wohlbefinden und die Gesundheit des Kindes.

2.2. Unser Bild vom Kind:

Das Kind steht bei uns im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit, das heißt, dass wir gegenüber dem Kind nicht nur eine Erziehung und Betreuung auch einen Bildungsauftrag haben.

Die UN – Kinderrechtskonvention von 1989 definiert Kinder als eigenständige Träger von Rechten.

Zu diesen Rechten gehören:

Recht auf Erziehung und Bildung, das heißt das wir ihre Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten zur Entfaltung bringen.

Recht auf Teilhabe und Beteiligung, auf Gesundheit, auf Schutz vor Gewalt, Diskriminierung und Armut.

Die Grundprinzipien einer kindgerechten Elementarpädagogik sind Partizipation, Inklusion, die wertschätzende Anerkennung von Unterschiedlichkeit und die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen eines jeden Kindes.

Recht auf Erziehung, Bildung und Betreuung nach §22 Abs.2, SGGGB VIII

Recht auf Umsetzung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Diese Dinge haben für uns große Priorität und es ist uns ein großes Anliegen, all dies gemeinsam mit den Vorgaben des Bildungs- und Orientierungsplanes umzusetzen und einzuhalten.

3. Qualitätsentwicklung

3.1 Beobachtung und Dokumentation

Portfolio

Jedes Kind hat vom Eintritt in den Hort seinen eigenen Portfolioordner. Den können sich die Kinder aber auch die Eltern immer wieder holen und begutachten. Portfolios sind eine Sammlung von „mit Geschick gemachten Arbeiten“ einer Person, die das Produkt (Lernergebnisse) und den Prozess (Lernpfad /Wachstum) der Kompetenzentwicklung in einer bestimmten Zeitspanne und für bestimmte Zwecke dokumentiert und veranschaulicht“ (Salzburg Research, 2006)

Beobachtungsbögen

Die Beobachtung des Kindes, wird bei uns durch bestimmte dafür ausgearbeitete Bögen dokumentiert, die den aktuellen Bildungs- und Entwicklungsstand des Kindes, Schwächen und Stärken, sowie das Sozialverhalten aufzeigen.

Für die Elternarbeit sind diese Bögen ein wichtiger Bestandteil und werden mit in die Elterngespräche genommen.

3.2 Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen

Kinder verbringen einen Großteil des Tages in der Kindertagesstätte.

Uns ist es wichtig den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam zu gestalten.

Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind.

Partizipation ist ein wesentliches Element.

Es bedeutet aber nicht das, dass Kinder alles dürfen!

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu Berücksichtigen.

So werden bei uns z.B. Regeln zusammen mit den Kindern besprochen und ausgehandelt.

Es wird abgestimmt, wie der Tag gestaltet wird und was unternommen werden kann.

3.3 Beschwerdemanagement

Wir gehen in unserer Einrichtung konstruktiv mit Beschwerden um. Sie können uns Gelegenheit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Arbeit geben.

Beschwerden der Eltern können mündlich oder schriftlich bei einer MitarbeiterIn oder der Leitung der Einrichtung angebracht werden.

Gemeinsam mit Eltern, Leitung und dem entsprechenden Team, wird über eine sachgerechte Bearbeitung bzw. einvernehmliche Klärung der Beschwerde gesorgt.

Bei Fällen wo dies nicht ausreichend ist, wird der Träger hinzugezogen.

Dieser Prozess wird Dokumentiert und von allen daran beteiligten Partnern unterschrieben.

Beschwerden der Kinder. Nach dem Kinderschutzgesetz haben auch Kinder das Recht sich zu beschweren nach Alter kann dieses Recht durch die Eltern wahrgenommen werden.

Im Hortbereich können die Kinder ihre Beschwerden schon selber formulieren und Äußern Eine Möglichkeit dazu ist der Erzählkreis um 14:00 Uhr, aber auch während des Mittagessens sowie im gesamten Tagesablauf gibt es genügend Möglichkeiten über solche Dinge zu sprechen.

Sensibel achtet die Erzieherin darauf, ob das Kind bereit ist sich in der Gemeinschaft oder in einem Vieraugengespräch zu äußern.

Auch in diesen Situationen kann das Kind seine Selbstwirksamkeit erfahren, es partizipiert an der Veränderung seiner Situation.

3.4 Datenschutz

Wir gehen mit den erfassten Daten sensibel um und erfassen nur die für unsere Arbeit erforderlichen Daten.

3.5 Fortbildung

Die einzelnen Teams treffen sich regelmäßig um:

- Situation in der Gruppe zu reflektieren und zu planen
- Elterngespräche vorzubereiten
- Jahres-Monatsplanung
- Feste und Feiern

Jeden Montagmorgen treffen sich die Bereichsleiter:

Besprochen wird aktuelles aus den einzelnen Bereichen

- Angebote und Aktionen
- Fallbesprechungen
- Anschaffungen
- Termine

Das Leitungsteam trifft sich jeden Donnerstag

- Um sich über aktuelle Entwicklungen, Richtlinien und Gesetze
- Sowie aktuelle Fragen in den einzelnen Bereichen u besprechen

Des Weiteren gibt es im Jahr zwei pädagogische Tage.

- An diesen Tagen werden Fachthemen bearbeitet (z.B. Erste Hilfe am Kind, Gesunde Ernährung...)

Die Mitarbeiter können jährlich an Fortbildungen teilnehmen.

4. Personal

Zum Erreichen der pädagogischen Ziele arbeiten im Haus Kunterbunt Mitarbeiterinnen, die

- den Kindern mit Verständnis, Respekt und Achtung begegnen.
- den individuellen Entwicklungsprozess, Eigenschaften und Fähigkeiten unterstützen, ihnen dabei ihr eigenes Tempo lassen und ihre Einmaligkeit schätzen
- ein fundiertes Wissen im pädagogischen Umgang mit Kindern haben.
- eine gestaltbare, anregungsreiche und vielfältige Umgebung zu schaffen.
- den Kindern das Recht auf zuverlässige Absprachen und Beziehungen zu uns zu ermöglichen.
- die Kinder in ihrer Würde weder direkt noch indirekt zu verletzen.
- dass die Kinder eine Essenssituation vorfinden, die entspannt und kommunikativ ist, und Essen als sinnliches Ereignis erlebt wird.

4.1 Leitung - Haus Kunterbunt-

Christine Pech

Die Leitung des Hauses Kunterbunt beinhaltet die Führung, Organisation und Kooperation zwischen den einzelnen Abteilungen Krippe, Kindergarten, Hort (mit Kernzeit und Ferienbetreuung).

4.2 Das Team der Hortbetreuung

Es betreuen im Hort 5 Mitarbeiter die Kinder im Alter von 6-10 Jahren.

Sternenschnuppen – Gruppe

2 Vollzeitbeschäftigte

1 Teilzeitbeschäftigte

Astronauten-Gruppe

2 Vollzeitbeschäftigte

5. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

5.1 Definition von Erziehungspartnerschaft:

Eltern und Erzieherinnen führen ein partnerschaftliches Verhältnis, welches auf gegenseitigem Respekt und einem wertschätzenden Miteinander beruht. Die Eltern sind die Experten für ihr Kind, die Rolle der Erzieherin ist es die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen und zu beraten. Dabei steht das Wohle des Kindes im Vordergrund.

5.2 Angebote der Elternarbeit

- Aufnahmegespräch (zu Hause oder in der Einrichtung)
- Entwicklungsgespräch (mindestens 1x im Jahr, bei Bedarf auch öfter)
- Ein Elternabend (intern, mit Wahl des Elternbeirats)
- 1 – 2 Themenelternabende (gruppenübergreifend, jeweils eine Erzieherin aus jeder Gruppe, alle Eltern werden eingeladen)
- Jede Gruppe bietet 1x jährlich eine kleine Feier und einen kleinen Ausflug für Eltern und Kinder an.
- Gruppenübergreifende Aktivitäten z.B. Verabschiedung der 4.Klässler
- Kooperationen: Ärzte, Jugendamt, Therapeuten
- Infowände (allgemein und gruppenintern)

6. Pädagogische Konzeption der Schulkinder

Die Schulkinderbetreuung können Kinder im Grundschulalter, die in Neulußheim wohnhaft sind, besuchen. Träger ist die Gemeinde Neulußheim.

6.1 Betreuungsmöglichkeiten

Kernzeit ohne Mittagessen (an Schultagen):

07.30 Uhr (bis Unterrichtsbeginn) – (ab Unterrichtsschluss) bis 13.30 Uhr

Kernzeit mit Mittagessen (an Schultagen):

07.30 Uhr (bis Unterrichtsbeginn) – (ab Unterrichtsschluss) bis 13.30 Uhr

Verlängerte Kernzeit bis 15:00 Uhr (an Schultagen):

07.30 Uhr (bis Unterrichtsbeginn) – (ab Unterrichtsschluss) bis 15:00 Uhr

Ferienbetreuung:

In den Oster-, Pfingst-, Sommer-, Herbst- und Faschingsferien können die Kinder nach Anmeldung von

07.30 Uhr - 13.30 Uhr oder für die Kinder der verlängerten Kernzeit bis 15:00 Uhr betreut werden.

Hort (Schul- und Ferientage):

Schulzeit:

ab 07:30 Uhr bis Unterrichtsbeginn (spät. 08:45 Uhr)

ab 12:15 Uhr bis 17:00 Uhr

Ferien:

07.30 Uhr – 17.00 Uhr.

Der Hort ist an den gesetzlichen Feiertagen und an den Weihnachtsferien geschlossen. Die Eltern müssen zu Beginn des Jahres verbindlich angeben, wann sie ihre Kinder 2 Wochen aus der Einrichtung nehmen (z. B. in den Pfingst- oder Sommerferien).

6.2 Platzangebot

Für die Hortgruppen stehen z.Z. 50 Plätze zur Verfügung.

6.3 Raumangebot

Die Betreuung der Kinder findet im Obergeschoss der Kindertagesstätte Haus Kunterbunt statt.

Darüber hinaus stehen der Schulhof sowie das angrenzende Kleinspielfeld als Außenspielfläche und die Turnhalle als Bewegungsraum zur Verfügung.

Der Musikraum, die Küche, der Computerraum und der Werkraum können für Projektarbeiten mit genutzt werden

6.4 Tagesablauf

Ab **07.30 Uhr** können die Kinder den Hort bzw. Kernzeit besuchen. Sie können sich in dieser Zeit für ein Angebot oder ein frei gewähltes Spiel entscheiden, bevor sie dann um **07.45 Uhr bzw. 08.40 Uhr** in den Unterricht gehen.

Nach Schulschluss möchten wir den Kindern in erster Linie die Möglichkeit geben, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen, nachdem sie den Vormittag vorrangig im Sitzen verbracht haben. Das heißt, dass wir ihnen täglich den Aufenthalt im Freien auf dem Außengelände und bei schlechtem Wetter in der Turnhalle ermöglichen. Bei Bedarf können die Kinder auch im Gruppenraum ein kreatives Angebot oder eine freigewählte Spielmöglichkeit wählen.

Ab **13.30 Uhr** nehmen die Kinder in Ihren Gruppenräumen, gemeinsam das Mittagessen ein.

Von **14:00 Uhr—16:00 Uhr** wird eine offene Hausaufgabenbetreuung angeboten.

Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt unter dem Ansatz: „Hilf mir, es selbst zu tun“. Die Kinder lernen, dass regelmäßiges Erledigen der Hausaufgaben wichtig ist, um den Lernstoff zu festigen und damit gut vorbereitet in den nächsten Unterrichtstag zu gehen.

Nach Erledigung der Hausaufgaben ist Freizeit, die sie selbst mitgestalten können, indem sie Ferien vorausschauend mit planen.

Um **17.00 Uhr** endet die Hortbetreuung.

7. Ziele der pädagogischen Arbeit im Hort

Unsere zentrale Aufgabe sehen wir darin, Kinder verschiedener sozialer Herkunft und mit unterschiedlicher Lerngeschichte zu befähigen, in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen möglichst selbstbestimmt, sachangemessen und solidarisch zu handeln.

Folgende Schlüsselkompetenzen sollen dabei insbesondere gefördert werden:

7.1 Sachkompetenz

- So fördern wir die Eigenständigkeit im Tagesablauf - Wir begleiten die Kinder, schaffen Rituale, stellen mit ihnen Regeln auf, achten auf deren Einhaltung, leiten die Kinder an, setzen Impulse und versuchen sie intrinsisch zu motivieren.
- Kommunikationsfähigkeit - Wir ermutigen die Kinder sich zu öffnen und mitzuteilen sowie ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern.
- Konfliktbewältigung unterstützen - Wir unterstützen die Kinder, selbstständig Streitigkeiten friedlich zu lösen. Hierbei stehen wir als Vermittler zur Seite.
- Empathie (Einfühlungsvermögen) fördern - Wir sensibilisieren die Kinder einfühlsam ihrer Umwelt gegenüber zu treten.
- Selbstkritische Reflexion ermöglichen - Wir schaffen einen vertrauensvollen Rahmen, damit die Kinder ihr eigenes Verhalten bewusst wahrnehmen.
- Akzeptanz verschiedener Beeinträchtigungen und Behinderungen - Wir achten und wertschätzen uns gegenseitig (als Individuen).
- Entwicklung der individuellen Persönlichkeit - Wir erkennen Stärken und fördern diese

7.2 Sozialkompetenz

- Mit anderen Menschen wertschätzend und tolerant umgehen können. - Wir gehen respektvoll miteinander um und sind Vorbild für die Kinder.
- Konflikte gemeinsam bewältigen können - Wir helfen den Kindern als Vermittler, Streitigkeiten selbstständig und angemessen zu lösen.
- Toleranz - Wir erleben Vielfalt und ermöglichen den Austausch zwischen unterschiedlich kulturell geprägten Kindern.
- Akzeptanz - Wir nehmen Menschen in ihren unterschiedlichen Interessen, Lebensformen und Beeinträchtigungen an.
- Gemeinschaftsfähigkeit - Das Miteinander in einer Gruppe ermöglicht das Lernen, das Handeln der Einzelnen beeinflusst direkt und indirekt das Verhalten der Gruppe.

7.3 Fachkompetenz

- Unterstützung und Anleitung bei den Hausaufgaben - Wir geben Hilfestellung, indem wir den Kindern zur Seite stehen.

- Entwicklung individueller Interessen und Fähigkeiten - Wir orientieren uns durch intensives beobachten an den Stärken der Kinder und geben ihnen den Raum ihre eignen Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln und weiter auszubauen.
- Schaffung von Freizeitmöglichkeiten durch altersangemessene Angebote
- Bewegung als Körpererfahrung - Es ist uns wichtig das Bedürfnis nach Bewegung und den Bewegungsdrang aufzugreifen und in vielfältiger Form, in Garten, Turnhalle oder Aula umzusetzen.
- Musik als Bereicherung der Fröhlichkeit und Ausgelassenheit. - Der Alltag wird begleitet von Gesang, Tanz und Rhythmusspielen.

In der Schulkind Betreuung soll das Kind nicht nach einem bestimmten Erziehungsmuster geformt werden. Vielmehr möchten wir die Kinder befähigen, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen zunehmend selbständig zu bewältigen. Wir möchten die individuellen Anlagen fördern und so dem eigenen Wesen des Kindes, seinem unverwechselbaren Charakter und seiner Einzigartigkeit gerecht werden.

Sie sollen lernen, Meinungsverschiedenheiten untereinander regeln zu können, Regeln des Zusammenlebens in der Gruppe selbst zu entwickeln und auch dann anzuwenden, wenn die Erzieherinnen nicht hinter ihnen stehen. Die Kinder sollen das Selbstvertrauen, die Gelassenheit und die Neugierde behalten oder erwerben, um sich auf neue und fremdartige Situationen einlassen zu können.

Die pädagogische Arbeit ist nach dem situationsorientierten Ansatz ausgerichtet. Wir möchten Kinder nicht auf spezielle (isolierte) Fähigkeiten und spezielles SACHWISSEN hin trimmen, sondern sie für ein Leben in einer sich ständig verändernden Welt vorbereiten.

8. Elternarbeit im Hort

Wir bieten den Eltern Unterstützung bei Erziehungsfragen und Hilfestellung der Entwicklung von Erziehungskompetenzen, indem wir:

- Elterngespräche führen
- Eltern-Hortnachmittage anbieten

9. Kooperationen:

Schulen

Intensive Kooperationen finden mit den Lehrerinnen und Lehrern der Lußhardtschule statt

Ziel:

- Individuelle schulische Hilfen abzustimmen
- Eine einheitliche pädagogische Vorgehensweise in schwierigen Situationen für die Kinder abzusprechen.
- Die Kinder zu motivieren an den schulischen AGs teilzunehmen

Vereine

Wir möchten die Kinder motivieren, ihre Freizeitgestaltung über die örtlichen Vereine zu gestalten, auch über die Hortbetreuungszeit hinaus.

Jugendamt

Wenn wir erkennen, dass eine Familie einen Hilfebedarf über die bereits in Anspruch genommene Kernzeit-/bzw. Hortbetreuung hat, den sie alleine nicht erfüllen kann, dann motivieren wir die Familie, eine Beratung des Jugendamtes – bei Bedarf auch gern mit uns gemeinsam – in Anspruch zu nehmen.

Liegen Merkmale der Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII vor, gehen wir entsprechend dem vereinbarten Vorgehen mit dem Kreisjugendamt Rhein-Neckar vor, in dem wir mit den entsprechenden Stellen zur Beseitigung der Gefährdungsmerkmale und zum Wohle des Kindes kooperieren.

Weitere Kooperationspartner

- Therapeuten
- Logopäden
- Ärzte
- Hortarbeitskreis
- Bücherei
- Point (Jugendtreff)

Wenn es die Situation erfordert, stellen wir unter den verschiedenen „Institutionen/Beraterinnen“ eine Vernetzung her, indem wir an einem Runden Tisch die verschiedenen Hilfeleistungen aufeinander abstimmen.

Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen, wir wollen ihnen gute Begleiter sein“ (Unbekannt)

Diese Konzeption wird einmal im Jahr überarbeitet

29.11.2023

10. Quellen

Kita – Konzeption schreiben leicht gemacht Autor: Yvonne Wagner

<http://de.wikipedia.org/wiki/Konzeption>

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung BW